

Rabels Zeitschrift

für ausländisches und internationales Privatrecht

The Rabel Journal

of Comparative and International Private Law

Kutner, Peter: Recognition and Enforcement of Foreign Judgments – The Common Law’s Jurisdiction Requirement

Lehmann, Matthias, und Florian Eichel:
Globaler Klimawandel und Internationales Privatrecht – Zuständigkeit und anzuwendendes Recht für transnationale Klagen wegen klimawandelbedingter Individualschäden

Wendelstein, Christoph: „Menschenrechtliche“ Verhaltenspflichten im System des Internationalen Privatrechts

Rupp, Caroline S.: Verliebt, verlobt, rückabgewickelt? – Ansprüche bei der Auflösung von Verlobnissen aus grenzüberschreitender Perspektive



Rabels Zeitschrift
für ausländisches und internationales Privatrecht
The Rabel Journal
of Comparative and International Private Law

83. Jahrgang (2019)
Zitierweise: RabelsZ / Rabel Journal

Herausgegeben von
Holger Fleischer, Ralf Michaels und Reinhard Zimmermann
Direktoren am Institut

in Gemeinschaft mit
Jürgen Basedow, Ulrich Drobnig, Bernhard Großfeld, Klaus J. Hopt,
Hein Kötz, Ernst-Joachim Mestmäcker und Wernhard Möschel

Redaktion: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht,
Mittelweg 187, 20148 Hamburg, Deutschland

Redaktionsausschuss: Christian Eckl (verantwortlicher Redakteur), Jens Kleinschmidt,
Christoph Kumpan, Klaus Ulrich Schmolke, Kurt Siehr und Wolfgang Wurmnest

Redaktionsassistentz: Anke Schild

Manuskripte werden erbeten an: **rabelsz@mpipriv.de**

All Rabel Journal articles are subject to peer review by at least two experts familiar with their subject matter. For more information in English, see <www.mohrsiebeck.com/rabel-journal>.

Hinweise für Autoren: Informationen zur Manuskripteinreichung, den dabei zu übertragenden und den beim Autor verbleibenden Rechten sowie formale Hinweise zur Manuskriptgestaltung finden Sie unter <www.mohrsiebeck.com/rabelsz> in der Rubrik „Manuskripte“.

Erscheinungsweise: Pro Jahr erscheint ein Band zu je vier Heften.

Abonnements: Informationen zu Abonnements finden Sie unter <www.mohrsiebeck.com/rabelsz> in der Rubrik „Abonnement“. Bei Fragen zum Bezug der Zeitschrift wenden Sie sich bitte an journals@mohrsiebeck.com.

Onlinezugang: Im Abonnement für Institutionen und Privatpersonen ist der freie Zugang zum Online-Volltext auf der Verlagswebsite enthalten. Nähere Informationen zur Registrierung und den besonderen Anforderungen für institutionelle Nutzer finden Sie unter: <www.mohrsiebeck.com/elektronische-publikationen>.

© 2019 Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Tübingen. Die Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung und Verbreitung in gedruckter oder elektronischer Form, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen sowie die Übersetzung. Anfragen hierzu richten Sie bitte an rights@mohrsiebeck.com.

Verlag: Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Postfach 2040, 72010 Tübingen, <www.mohrsiebeck.com>, info@mohrsiebeck.com

Anzeigenservice: Tilman Gaebler, Postfach 113, 72403 Bisingen, tilman.gaebler@t-online.de.
V.i.S.d.P.: Ursula Schwenzer, Mohr Siebeck, <schwenzer@mohrsiebeck.com>.

Satz, Druck und Bindung: Gulde Druck, Tübingen. Gedruckt auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier.

ISSN 0033-7250 (Gedruckte Ausgabe) eISSN 1868-7059 (Online-Ausgabe)

Printed in Germany.

Inhalt dieses Heftes

Aufsätze

KUTNER, PETER, Recognition and Enforcement of Foreign Judgments – The Common Law’s Jurisdiction Requirement	1–76
LEHMANN, MATTHIAS, und FLORIAN EICHEL, Globaler Klimawandel und Internationales Privatrecht – Zuständigkeit und anzuwendendes Recht für transnationale Klagen wegen klimawandelbedingter Individualschäden	77–110
Summary: Climate Change and Private International Law – Jurisdiction and Applicable Law in Transnational Litigation Concerning Individual Losses Caused by Global Warming	109–110
WENDELSTEIN, CHRISTOPH, „Menschenrechtliche“ Verhaltenspflichten im System des Internationalen Privatrechts	111–153
Summary: The Role of Human Rights in Private International Law	153
RUPP, CAROLINE S., Verliebt, verlobt, rückabgewickelt? – Ansprüche bei der Auflösung von Verlobnissen aus grenzüberschreitender Perspektive	154–187
Summary: Enamoured, Engaged, Anulled – Broken Engagement Claims From a Cross-Border Perspective	187

Literatur

I. Buchbesprechungen

Encyclopedia of Private International Law. Ed. by <i>Jürgen Basedow, Giesela Rühl, Franco Ferrari, Pedro de Miguel Asensio</i> . 4 Volumes. Cheltenham, UK, Northampton, MA, USA 2017 (ERIK JAYME)	188–190
International Sales Law. Contract, Principles & Practice. Ed. by <i>Larry A. DiMatteo, André Janssen, Ulrich Magnus and Reiner Schulze</i> . Baden-Baden u. a. 2016 (INGEBORG SCHWENZER)	190–192
(ÁDÁM FUGLINSZKY)	192–199
Der europäische Gerichtsverbund. Gegenwartsfragen der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. Die internationale Dimension des	

europäischen Zivilverfahrensrechts. Hrsg. von <i>Burkhard Hess</i> . Bielefeld 2017 (OLIVER REMIEN)	199–203
<i>Behrens, Peter</i> : Europäisches Marktöffnungs- und Wettbewerbsrecht. Eine systematische Darstellung der Wirtschafts- und Wettbewerbsverfassung der EU. Heidelberg 2017 (STEFAN ENCHELMAIER).	203–205
European Contract Law and the Digital Single Market. Implications of the Digital Revolution. Ed. by <i>Alberto De Franceschi</i> . Cambridge 2016 (HANS-W. MICKLITZ)	205–209
Perspektiven des Verbrauchsgüterkaufs. Richtlinienumsetzung und Gemeinsames Europäisches Kaufrecht in Deutschland und Tschechien. Hrsg. von <i>Martin Schmidt-Kessel, Stefan Leible, Luboš Tichý</i> . Tübingen 2015 (DIRK STAUDENMAYER)	210–214
<i>Lubitzsch, Katharina</i> : Franchise-Netzwerke im deutsch-englischen Rechtsvergleich. Berlin 2016 (ECKHARD FLOHR)	214–220
<i>Marti, Urs</i> : Fluggastrechte gemäss der Verordnung (EG) Nr. 261/2004. Zürich/St. Gallen 2017 (MARIA MESCH)	220–225
<i>Hauch, Elisa Theresa</i> : International Framework Agreements. Hintergrund, Rechtsnatur und Justiziabilität. Frankfurt am Main 2015 (MATTEO FORNASIER)	225–229
La política de la Unión Europea en materia de derecho de las inversiones internacionales / EU Policy on International Investment Law. <i>Katia Fach Gómez</i> (Ed.). Barcelona 2017 (ALTAGRACIA CUEVAS-ARTHUR)	229–234
<i>Strong, S.I., Katia Fach Gómez, Laura Carballo Piñeiro</i> : Comparative Law for Spanish-English Speaking Lawyers. Legal Cultures, Legal Terms and Legal Practices / Derecho comparado para abogados anglo- e hispanoparlantes. Culturas jurídicas, términos jurídicos y prácticas jurídicas. Cheltenham 2016 (DENISE WIEDEMANN)	234–236
II. Eingegangene Bücher	237–239
Mitarbeiter dieses Heftes	240

über die nationalen Regelungen angeht, so behandelt der bekannte Rechtsvergleicher *Dário Moura Vicente*¹¹ nicht nur das portugiesische Recht, sondern auch das IPR von Angola, Mosambik und Macau. Deutlich werden so in klarer Weise die Gemeinsamkeiten, aber auch die jeweiligen Besonderheiten der Systeme der lusitanischen Rechtsfamilie. Eine Fundgrube stellt auch der Band IV dar, welcher die Gesetze in englischer Sprache oder Übersetzung enthält. Man stößt hier auf originelle Regeln, so z.B. wenn das albanische IPR in seinem Allgemeinen Teil ausdrücklich anordnet, dass auch die Auslegungsregeln dem anwendbaren ausländischen Recht zu entnehmen sind.

Insgesamt enthalten die vier Bände eine geglückte Gesamtübersicht über das globale IPR und seine nationalen Besonderheiten. Für den Kenner enthalten sie manche Überraschung und Vertiefung, für den Anfänger präzise Grundinformationen. Herausgeber und Verlag sind zu diesem Standardwerk sehr zu beglückwünschen.

Heidelberg

ERIK JAYME

International Sales Law. Contract, Principles & Practice. Ed. by *Larry A. DiMatteo, André Janssen, Ulrich Magnus* and *Reiner Schulze*. – Baden-Baden: Nomos; München: Beck; Oxford & Portland, Ore.: Hart 2016. LV, 1085 pp.

Rechtsvergleichen hat Konjunktur. Dies gilt insbesondere für die Kernmaterie des Vertragsrechts, das internationale Kaufrecht. Nachdem die Rezensentin gemeinsam mit Pascal Hachem und Christopher Kee im Jahre 2012 das mehr als 60 Rechtsordnungen in die Betrachtung einbeziehende *Global Sales and Contract Law* bei Oxford University Press veröffentlicht hatte, durfte man besonders gespannt sein auf dieses von vier Herausgebern und insgesamt 24 Autoren im Jahre 2016 vorgelegte Werk, das sich jedenfalls dem äußeren Auftreten nach den Anschein eines *opus magnum* zum internationalen Kaufrecht gibt. Konkurrenz belebt das Geschäft, und wenn es darum geht, Rechtsvergleichung im Allgemeinen und das internationale Kaufrecht im Besonderen einem breiteren Publikum näherzubringen, so ist dies im Prinzip jedenfalls immer zu begrüßen.

Nach dem Vorwort der Herausgeber soll dieses umfassende und flächendeckende Werk eine nützliche Grundlage für Lehrende, Forschende und Studierende des internationalen Kaufrechts sowie ein Referenzwerk für den international tätigen Anwalt sein. In 30 Kapiteln werden nicht nur Fragen rund um das Kaufrecht angesprochen, sondern auch solche, die damit in der Praxis häufig einherzugehen pflegen, wie zum Beispiel Produkthaftpflicht, Stellvertretung und Vertriebshändlerverträge, Abtretung und Rechte Dritter, aber auch Grundlagen der Rechtswahl. Der Ansatz des Buches ist – wie die Herausgeber in der Einleitung schreiben – ein „CISG Plus“-Ansatz, der – so jedenfalls die Intention der Herausgeber – auch ausgewählte nationale und internationale Rechtsregeln und weiterführende Quellen einbeziehen soll. Dazu gehören namentlich das

wie *Thomas Pfeiffer*, Datumtheorie und „local data“ in der Rom II-VO – am Beispiel von Straßenverkehrsunfällen, in: *Liber amicorum Klaus Schurig* (2012) 229 ff.

¹¹ Siehe neuestens *Dário Moura Vicente*, *Direito comparado*, Bd. I⁴ (2018).

CISG, die CISG Advisory Council Opinions, die PICC, die PECL, das Draft CESL, das deutsche BGB, der französische Code civil, der spanische Código Civil, das allgemeine angloamerikanische Vertragsrecht, der US-amerikanische UCC, der UK Sale of Goods Act, das US-American Restatement (Second) of Contracts, das chinesische Vertragsgesetz und die Leitlinien des Obersten Gerichtshofs der Volksrepublik China.

Die Latte wurde sehr hoch, zu hoch gelegt und leider gerissen. Nur wenige Kapitel vermögen zu befriedigen. In großen Teilen entspricht das Buch weder elementaren wissenschaftlichen Ansprüchen noch praktischen Bedürfnissen.

Über weite Strecken enthält das Buch keinerlei Nachweise. Wo Nachweise vorhanden sind, fehlen teilweise Seitenangaben; oder Kommentare und Sammelwerke werden schlicht unter den Herausgebernamen, aber ohne Autorennennung zitiert. Autoren werden falschen Kommentaren zugeordnet (z.B. Chapter 13 Fn. 116: Butler in Schwenzer & Schlechtriem). Kommentare werden nach einer veralteten Auflage zitiert, obwohl bereits vier Jahre vor Erscheinen des hier rezensierten Werkes eine Neuauflage vorlag. Obgleich nach der Einleitung der Anspruch besteht, die *opinions* des CISG Advisory Council als – wie mittlerweile von obersten Gerichten in vielen Ländern gehandhabt – *persuasive authority* zur Auslegung des CISG heranzuziehen, wird diesem Anspruch in vielen Kapiteln nicht nachgelebt.

Rechtsvergleiche findet, wenn überhaupt, überwiegend nur dergestalt statt, dass Quellentexte unkommentiert abgedruckt werden. Da all diese Texte heute mit einem simplen Mausklick aus dem Netz heruntergeladen werden können, kann dies bestenfalls als Papierverschwendung bezeichnet werden. Gravierender erscheint es, wenn Quellen zitiert werden, die kaum etwas mit dem jeweiligen Kapitel zu tun haben (vgl. etwa Chapter 29 Rn. 14ff.).

Vor allem aber sind die inhaltlichen Ausführungen im Rahmen der einzelnen Kapitel häufig unbefriedigend. So findet man im Kapitel zu *conformity* zwar kaum weiterführende Ausführungen zur *parol evidence rule*; für die praktisch wichtige Frage der Haftung des Verkäufers für die Konformität der Ware mit öffentlich-rechtlichen Bestimmungen wird man lediglich auf den *Muschel*-Fall des BGH verwiesen, eine Auseinandersetzung mit anderen Judikaten oder gar Literaturmeinungen findet nicht statt (Chapter 14 Rn. 63). Die zunehmend diskutierte Frage der Einbeziehung ethischer Standards in CISG-Kaufverträge sucht man schließlich in diesem Kapitel vergeblich. Das Kapitel zur Produkthaftungspflicht (Chapter 24) bietet nicht mehr als eine Beschreibung der Entwicklung von der Fahrlässigkeitshaftung hin zur strikten Einstandspflicht, wie sie sich ab der Mitte des letzten Jahrhunderts in den meisten Rechtsordnungen durchgesetzt hat. Neuere Erkenntnisse können auch hier nicht gewonnen werden, geschweige denn Handlungsanweisungen für den international tätigen Praktiker. Im Kapitel zu *defenses* (Chapter 26) finden sich gänzlich unzusammenhängende Materien wie Mängel des Vertragsschlusses, Mitverschulden oder auch Verjährung und Aufrechnung.

In besonderem Maße fehlerhaft und irreführend sind weite Teile der Bearbeitungen des (wohl) Hauptherausgebers *Larry DiMatteo*, der ausweislich des Vorwortes (S. VI) jedenfalls die Sponsoren in Florida akquirieren konnte. So scheint er von der (gänzlich veralteten) Vorstellung auszugehen, Schiedsgerich-

te würden nur nach Ermessen urteilen, also gewissermaßen immer als *amiable compositeur*, auch wenn dies von den Parteien nicht so vereinbart wurde (vgl. Chapter 23 Rn. 170, Chapter 22 Rn. 114). Im Rahmen des Kapitels zu *impossibility and hardship* (Chapter 22) würde der Leser vielleicht auch gerne etwas über deren Rechtsfolgen erfahren. Was die Einstandspflicht des Verkäufers für seine Zulieferer angeht, so entspricht die Auffassung des Verfassers jedenfalls nicht der absolut herrschenden Meinung, was freilich in keiner Weise offengelegt wird (Chapter 22 Rn. 20). Für Wettbewerbsverbote in einem CISG-Vertrag wird von einer externen Lücke ausgegangen (Chapter 29 Rn. 15), obwohl nach CISG klar ist, dass auch solche zusätzlichen Pflichten und insbesondere deren Verletzung und ihre Folgen ausschließlich nach CISG zu beurteilen sind. Rechtsbehelfe wegen Bruchs von *warranties* (Art. 35, 41/42 CISG) werden als solche wegen Bruchs nachvertraglicher Pflichten (Chapter 29 Rn. 48) eingeordnet, was auch nach amerikanischem Verständnis wohl kaum als vertretbar erscheint.

All dies lässt sich nicht mit einem durchschnittlichen wissenschaftlichen Anspruch vereinbaren. Aber auch für die Praxis ist das Buch weitgehend unbrauchbar. So sucht man etwa Ausführungen zur Kollision von AGB vergebens. Im Kapitel zur Einbeziehung von AGB wird man auf das Kapitel zum Vertragschluss verwiesen (Chapter 9 Rn. 92), dort indes fehlen derartige Ausführungen, obwohl die an sich einschlägige Bestimmung des Art. 19 CISG diskutiert wird (Chapter 8 Rn. 60ff.). Kaum hilfreich für den Praktiker dürfte es schließlich sein, wenn ihm im Jahre 2016 (!) ein *opting-in* in CESL empfohlen wird (Chapter 11 Rn. 66).

Insgesamt kann dieses Buch wohl als nichts anderes als ein Ärgernis bezeichnet werden, dessen Anschaffung für den stolzen Preis von 198 Euro kaum empfohlen werden kann. Man kommt nicht darum herum, sich die Frage zu stellen, warum an sich seriöse Wissenschaftler und Praktiker aus dem In- und Ausland zu diesem Projekt Hand geboten haben. Dass bei vielen Verlagen schon längst keine Qualitätskontrolle mehr stattfindet, dürfte allerdings inzwischen hinreichend bekannt und nicht mehr zu ändern sein.

Basel

INGEBORG SCHWENZER

International Sales Law. Contract, Principles & Practice. Ed. by *Larry A. DiMatteo, André Janssen, Ulrich Magnus* and *Reiner Schulze*. – Baden-Baden: Nomos; München: Beck; Oxford & Portland, Ore.: Hart 2016. LV, 1085 pp.

I. Verträge im Rahmen grenzüberschreitender Transaktionen gewinnen enorm an Bedeutung und werden zum festen Bestandteil des (wirtschafts-)juristischen Alltags. Inter- und transnationale Kompetenz wird auf dem „Beratungsmarkt“ immer mehr nachgefragt. Dies muss auch in der Juristenausbildung Niederschlag finden. Beratung in diesem Bereich ist kein Privileg der Großkanzleien mehr, man kann auch nicht immer einen Gutachter aus der akademischen Welt einbeziehen. Wirtschaftsanwälte, Richter etc. brauchen ein adäquates Werkzeug. Die Nachfrage hat zu einem größeren Angebot an Fachliteratur geführt. In der letzten Dekade sind mehrere systematische und praxisorientierte Großhandbücher (und Kommentare) zum „Internationalen Kaufrecht“ oder